

# Bäume = Arbres = Trees

Autor(en): **Mathys, Heini**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **22 (1983)**

Heft 1: **Bäume = Arbres = Trees**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bäume

Zweifellos sind die Bäume das wesentliche Gestaltungselement des Landschaftsarchitekten. Freiraumgestaltung und Gartenarchitektur sind ohne Bäume nicht denkbar. Rasen, Gras, Stauden und Gesträuch, auch mit grösstem Geschick in die Gestaltung einbezogen, können den Baum niemals ersetzen.

Wenn daher in diesem Heft wieder einmal der Baum in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt wird, dann ist damit auch eine Mahnung ausgesprochen und eine Besinnung gefordert; denn dem Baum wird – trotz vielen Lippenbekenntnissen – weltweit noch lange nicht die Hochachtung zuteil, die ihm gebührt.

Freilich kann im Rahmen dieses Heftes die Vielfalt der Möglichkeiten für den Einbezug des Baumes in die Freiraumgestaltung, Grün- und Landschaftsplanung nur mit wenigen Beispielen angedeutet werden. Um so grösseres Gewicht musste daher gelegt werden auf richtungweisende Objekte und Projekte, die die verschiedensten Anwendungsbereiche überzeugend aufzeigen. Es sind dies: Bäume auf Dächern bzw. als Begrünung von toten Bauflächen, Bäume als grüne Architektur im Garten, Bäume als städtebauliche Freiraumkomponente, und Bäume als Charakteristikum der Landschaft. Wir hoffen aber auch, dass etwas von dem, was Ernst Jünger die «Macht des Urbildes» nennt, um das sich in allen Kulturen eine tiefe Symbolik rankt, aus den vorgelegten Beiträgen sichtbar oder fühlbar wird. H.M.

Perspektive beim Durchschreiten der Baumreihen (Quercus ilex) im nördlichen Wohngartenteil des «Giardino neoclassico» von Paolo Bürgi. Sichtbare Geometrie verdeutlicht die Strenge der gewählten Formensprache.

## Arbres

Sans aucun doute, les arbres sont l'élément le plus important à disposition des architectes-paysagistes. La création d'espaces verts et l'architecture des jardins ne sont pas concevables sans arbres. Le gazon, l'herbe, les arbustes et les broussailles, même utilisés avec beaucoup d'adresse dans la création, ne pourront jamais remplacer l'arbre.

C'est pourquoi, si dans ce cahier l'arbre est encore une fois au centre de nos réflexions, c'est pour adresser un avertissement et provoquer une prise de conscience car – malgré des aveux du bout des lèvres – l'arbre n'a de loin pas encore acquis la considération universelle qui lui revient.

Bien sûr, dans le cadre de ce cahier, on ne peut qu'indiquer par quelques exemples les nombreuses possibilités d'inclure les arbres dans la création des espaces verts et la planification du paysage. C'est pourquoi il faut attacher une plus grande importance aux projets et aux objets qui indiquent une tendance, qui montrent d'une façon convaincante les domaines d'utilisation les plus variés. Ces derniers sont: les arbres sur les toits, c.-à-d. comme élément vert des surfaces mortes de construction; les arbres comme éléments d'architecture verte dans les jardins; les arbres comme composants de l'espace citadin et les arbres comme éléments caractéristiques du paysage. Mais nous espérons aussi que quelque chose de ce qu'Ernst Jünger nomme la «puissance de l'idéal» autour de laquelle une profonde symbolique se développe dans toutes les cultures, pourra être vu ou senti à la lecture des articles présentés. H.M.

Découverte de perspectives en parcourant les rangées d'arbres (Quercus ilex) dans la partie nord du jardin d'agrément du «Giardino neoclassico» de Paolo Bürgi. La géométrie apparente implique la rigueur du langage choisi des formes.

## Trees

Trees are undoubtedly the essential layout component for landscape architects. It is impossible to imagine designing open spaces and landscaping gardens without them. Regardless of how skilfully lawns, grass, shrubs and bushes are integrated into the layout, they can never be a substitute for trees.

So, if this issue focuses on trees once more, it is meant to be a warning and stimulus to reflection because, despite all the lip-service paid to them, trees are not treated with the respect due to them throughout the world.

Admittedly, in this issue we can only outline, using a few examples, the extensive range of possibilities of including trees in open-space layouts and verdure and landscape planning. That is why even greater stress should be laid on objects and projects which point the way and convincingly illustrate the wide variety of applications—such as trees on roofs, or rather, as verdure on “inanimate” constructed areas, trees as green architecture in gardens, trees as components in the layout of urban open areas and trees as typical landscape elements. However, we also hope that, from the published articles, something of what Ernst Jünger calls the “power of the archetype” will emerge or become tangible, entwined as it is in all cultures by profound symbolism. H.M.

Perspective as seen when walking between the rows of trees (Quercus ilex) in the north part of the family garden of the “giardino neoclassico” designed by Paolo Bürgi. This clear geometrical effect underlines the severity of the chosen form language.

